

**ZERLEGBARER PICKNICKGRILL**

Die Erfindung betrifft einen zerlegbaren Picknickgrill mit zwei parallel zueinander anzuordnenden Hohlprofilen, die durch eine Anzahl von Stangen zu einem Rost zu verbinden sind.

Ein derartiger Picknickgrill ist aus der U.S.-6,546,851 B1 bekannt. Dieser bekannte Picknickgrill besteht aus zwei parallelen Vierkant-Hohlprofilen, die an beiden Enden durch verschraubbare Stangen in Abstand zueinander verbunden sind und zwischen denen eine Anzahl von den Grillrost bildenden Stangen verlaufen. An den vier Enden der beiden parallelen Hohlprofile befinden sich senkrechte Bohrungen, in die Beine eingesetzt werden können. Dieser bekannte Grill hat den Nachteil, dass er aus einer großen Anzahl von Einzelteilen besteht, ohne dass eine Möglichkeit vorgesehen ist, diese nach dem Zerlegen des Grills so zu verwahren, dass nicht einzelne Teile verlorengehen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Grill der obigen Art zu schaffen, der gewährleistet, dass der Grill im zerlegten Zustand sicher verwahrt werden kann, ohne dass die Gefahr besteht, dass Einzelteile verlorengehen.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist der erfindungsgemäße Picknickgrill dadurch gekennzeichnet, dass die Hohlprofile Rohre sind, deren eines im Durchmesser um so viel größer ist als das andere, dass das im Durchmesser kleinere Rohr zum Transport in das im Durchmesser größere Rohr geschoben werden kann.

Wenn somit der Grill nicht benötigt wird, kann er demontiert werden, und das kleinere Rohr kann in das größere eingeschoben werden. Der Innenraum des kleineren Rohres kann dann zur Aufnahme aller weitere Kleinteile dienen.

Vorzugsweise ist der Innendurchmesser des kleineren Rohres so bemessen, dass alle Verbindungs- und Stützstangen des Grills in diesem Innenraum untergebracht werden können. Damit dient das im Durchmesser größere Rohr zugleich als Behältnis zur Unterbringung der gesamten übrigen Teile des Grills.

Die Gefahr des Verlusts einzelner Teile entfällt, sofern Kappen oder Stopfen zum Verschließen der Enden des Rohres größeren Durchmessers vorgesehen sind.

- 1. Zur Montage der den Grillrost bildenden, die beiden Rohre verbindenden Stangen sind vorzugsweise in einem der Rohre Bohrungen entlang der gesamten Länge dieses Rohres vorgesehen, während sich im anderen Rohr Schlitze in gleicher Anzahl und Anordnung befinden, die sich vorzugsweise von der oberen Scheitellinie des Rohres bis zu der seitlichen Scheitellinie auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite des Rohres über 90° erstrecken. Auf diese Weise können die Stangen von oben eingelegt werden und nach dem Zusammenziehen der beiden Rohre innerhalb des geschlitzten Rohres gesichert werden.
- 2. Bei einer anderen Ausführungsform befindet sich in dem geschlitzten Rohr ein Längsschlitz auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite, und in den unteren Rand dieses Längsschlitzes sind die Schlitze zum Einlegen der Stangen ausgebildet. Auch in diesem Fall können die Stangen durch Zusammenziehen der Rohre gegen Ausheben nach oben gesichert werden.

Vorzugsweise befindet sich am Ende wenigstens eines der Rohre eine Kerbe zum Reinigen der Stangen nach dem Grillen.

- 3. An den Enden der beiden Rohre befinden sich verschraubbare Stangen, die die beiden Rohre zusammenhalten. Ebenso können an den Enden der beiden Rohre Beine vorgesehen sein, die höhenverstellbar sein können.

Im folgenden werden bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der beigefügten Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 ist eine perspektivische Darstellung eines erfindungsge-mäßen Grills im aufgebauten Zustand;

Fig. 2 zeigt die Unterbringung des zusammengepackten Grills an einem Fahrradrahmen;

Fig. 3 ist eine perspektivische Darstellung einer abgewandelten Ausführungsform eines der beiden Rohre.

In Fig. 1 sind die beiden Rohre mit 1 und 2 bezeichnet. Eines der Rohre hat einen etwas größeren Durchmesser als das andere, so dass dieses andere Rohr in das erste Rohr eingeschoben werden kann. Die Zeichnung ist insofern nicht maßstäblich. Die beiden Rohre werden parallel zueinander und in gegenseitigem Abstand angeordnet, und zwischen den Rohren 1,2 wird eine Anzahl von Stangen 3 angebracht. Die Stangen werden auf der Seite des Rohres 1 in Löcher 4 eingeschoben, die über die Länge des Rohres verteilt sind. Die Löcher 4 haben einen geringfügig größeren Durchmesser als die Stangen, so dass diese leicht eingesetzt werden können. Auf der gegenüberliegenden Seite sind in dem Rohr 2 Schlitze 5 vorgesehen, deren Verteilung über die Länge des Rohres 2 derjenigen der Löcher 4 im anderen Rohr 1 entspricht. Die Schlitze verlaufen vorzugsweise von der oberen Scheitellinie des Rohres bis zu der dem anderen Rohr zugewandten seitlichen Scheitellinie über einen Winkel von etwa 90°. Wenn die beiden Rohre 1,2 nach dem Einfügen der Stangen 3 in Richtung zueinander zusammengeschoben werden, treten die Stangen durch die Schlitze in das Rohr so weit ein, dass die Stangen auch auf dieser Seite nicht mehr ausgehoben werden können.

Anstelle der Löcher kann auch das Rohr 1 Schlitze aufweisen, wie sie im Rohr 2 gezeigt sind. Dadurch wird das Zusammenbauen des Grills weiter erleichtert. Auch in diesem Fall sollten die Schlitze allerdings einen Teil der oberen Rohrwand stehenlassen, wie es bei den Schlitzen 5 der Fall ist, damit die Stangen 3 durch Zusammenziehen der Rohre 1,2 gegen Ausheben gesichert werden können.

Zur Verbindung der beiden Rohre 1,2 sind Verbindungsstangen 10 vorgesehen, die sich durch nicht bezeichnete Bohrungen in den beiden gegenüberliegenden Rohrwänden an den Enden der Rohre erstrecken und an ihren Enden beispielsweise ein Gewinde aufweisen, auf das Flügelmuttern 11 aufgeschräubt werden können. Durch Anspannen dieser Flügelmuttern werden die Rohre zusammengezogen, bis sie durch Anschlagen der Stangen an den jeweiligen gegenüberliegenden Rohrwänden auf Abstand gehalten werden. Dadurch entsteht ein insgesamt stabiler Grillrost.

In den Endbereichen der Rohre 1.2 befinden sich im übrigen senkrecht durch beide Rohrwände hindurchgeführte Bohrungen 7, die zumindest in einer der Rohrwände mit einem Innengewinde versehen sein können und in die Stützen 8 eingeschraubt werden können. Es ist auch möglich, auf die Stützen 8 Muttern 12 aufzudrehen, die unterhalb der Rohre 1.2 liegen und zur Höheneinstellung des Grillrostes auf dem jeweiligen Gewinde gedreht werden können.

Die beiden Rohre sind zweckmäßigerweise gleich lang. Die Länge der Rohre sollte vorzugsweise zwischen 20 und 30 cm liegen.

An dem Rohr 1 ist am Ende eine Kerbe 6 in die Rohrwand eingearbeitet, die es gestattet, nach dem Grillen etwaige an den Stangen 3 anhaftende Kohle- oder Grillgutbestandteile abzustreifen.

- 17 Die Rohre 1.2 und die Stangen 3 sowie die Verbindungsstangen 10 und auch die Stützen 8 bestehen vorzugsweise auf Metall, insbesondere Stahl, vor allem nicht rostendem Stahl.

- 18 Der Durchmesser der den Grillrost bildenden Stangen 3 beträgt vorzugsweise zwischen 2 und 6, insbesondere 3 mm. Diese Stärken reichen aus für die Herstellung einer stabilen Grillfläche und ermöglichen es andererseits, die Bestandteile des Grills raumsparend zu verpacken. Aus diesem Grund sind die Stangen 3 auch etwas kürzer als die Rohre 1.2. Die Anzahl der Stangen 3 sollte so gewählt sein, dass bei einem aufgebauten Grill der Abstand der Metallstangen nicht kleiner als 5 und nicht größer als 30 mm ist. Bevorzugt ist ein Abstand von 20 mm.

Bei den Verbindungsstangen 10 kann die Flügelmutter 11 an einem Ende durch ein Kopfstück oder eine Platte ersetzt werden, die ein Hindurchziehen der Verbindungsstangen durch die entsprechende Bohrung des Rohres verhindert. Es ist dann nur notwendig, von einer Seite eine Flügelmutter aufzuschrauben.

Es ist aber auch möglich, die Verbindungsstangen 10 an ihren Enden mit Gewinde zu versehen und in die zugehörigen Bohrungen in den Rohren 1.2 zumindest auf einer Seite Gewinde einzuschneiden.

Auf diese Weise kann der Grill auch durch Einschrauben der Verbindungsstangen in die Bohrungen gespannt werden.

Die beiden Rohre 1,2 sind in ihren Durchmessern so ausgelegt, dass eines der Rohre in das andere hineingeschoben werden kann und dass das innere Rohr in der Lage ist, die für die Grillfläche notwendigen Stangen 3, die Verbindungsstangen 10 und die Stützen 8 und eventuell noch die verwendeten Muttern aufzunehmen. Die gesamten Einzelteile des Grills liegen damit innerhalb des in Fig. 2 mit 13 bezeichneten Rohres größeren Durchmessers. An beiden Enden dieses Rohres können Kappen 14 aufgesetzt werden, die ein Herausrutschen der im Inneren liegenden Teile verhindern. Eines der Enden kann aber auch fest durch ein Verschlußstück verschlossen sein, das links in Fig. 2 gezeigt ist. Zum Einschieben des zweiten Rohres und der übrigen Teile des Grills reicht eine lösbare Kappe 14 aus.

Fig. 2 zeigt als Beispiel die Anbringung des verpackten Grills an einem Fahrradrahmen 16. Zwei Klammern 15, wie sie zum Halten von Luftpumpen an Fahrrädern bekannt sind, können zum Anklemmen des Grills an den Fahrradrahmen dienen.

Beim Aufbauen des Grills werden die beiden Rohre 1,2 zunächst durch die Verbindungsstangen 10 verbunden, jedoch noch nicht zusammengezogen. So dann werden die die Grillfläche bildenden Stangen 3 zuerst in die Löcher 4 eingeschoben und sodann in die gegenüberliegenden Schlitze 5 eingelegt. Danach werden die Verbindungsstangen 10 mithilfe der Flügelmuttern 11 oder anderen Spanneinrichtungen gespannt, so dass die Rohre 1,2 zusammengezogen werden, bis die Stangen 3 an die gegenüberliegenden Innenwände der Rohre anschlagen. Schließlich werden die Stützen 8 eingeschraubt oder eingeschoben und in der Höhe justiert.

Nach dem Grillen können die als Grillfläche dienenden Stangen 3 mithilfe der Kerbe 6 an einem Ende des Rohres 1 von anhaftenden Grillgutresten befreit werden.

Die Vorteile des erfindungsgemäßen Grill liegen in seiner geringen Transportgröße sowie in dem relativ einfachen und raschen Auf- und Abbau. Auch das Gewicht ist gering. Der Grill kann beispielsweise ohne Schwierigkeiten mit dem Fahrrad, dem Motorrad oder dem Pkw sowie im Boot mitgeführt werden.

Fig. 3 zeigt ein Rohr, das dem Rohr 2 gemäß Fig. 1 entspricht und ebenfalls mit Schlitzen versehen ist, in die die Grill-Stangen eingelegt werden können. Das in Fig. 3 mit 17 bezeichnete Rohr weist entlang einer seitlichen Mantellinie über die gesamte Länge oder einen Teil seiner Länge einen Längsschlitz 18 auf, in dessen einem, in Fig. 3 unten liegenden Rand quergerichtete Schlitze 19 eingearbeitet sind. Diese Schlitze entsprechen in ihrer Funktion den Schlitzen 5 gemäß Fig. 1. Auch bei diesem Rohr sind waagerechte Bohrungen 20, die durch beide gegenüberliegende Rohrwände geführt sind, zur Aufnahme der Verbindungsstangen 10 vorgesehen, und eine senkrechte, durch beide Rohrwände laufende Bohrung 22 dient zur Aufnahme der Stützen 8.

Die beiden Rohre 1,2 werden in der Zeichnung als kreiszylindrische Rohre dargestellt. Diese Ausführung ist tatsächlich besonders vorteilhaft. Es kommen aber auch andere Querschnittsprofile in Betracht, beispielsweise ein quadratischer Querschnitt, wie in der eingangs genannten Druckschrift gezeigt, oder ein elliptischer Querschnitt.

Die beschriebene Anordnung aus Längsschlitz 18 und quer zu dessen einem Rand gerichteten Schlitzen 19 kann auch bei beiden Rohren verwendet werden. Dadurch wird die Montage des Grills weiter erleichtert.

## PATENTANSPRÜCHE

1. Zerlegbarer Picknickgrill mit zwei parallel zueinander anzuordnenden Hohlprofilen, die durch eine Anzahl von Stangen (3,10) zu einem Rost zu verbinden sind, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Hohlprofile Rohre (1,2) sind, deren eines im Durchmesser um so viel größer ist als das andere, dass das im Durchmesser kleinere Rohr zum Transport in das im Durchmesser größere Rohr geschoben werden kann.
2. Picknickgrill nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, dass das im Durchmesser kleinere Rohr einen so bemessenen Innendurchmesser aufweist, dass alle weiteren Teile des Grills aufgenommen werden können.
3. Picknickgrill nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, dass eines der Rohre auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite Löcher (4) zur Aufnahme von als Grillfläche dienenden Stangen (3) aufweist und dass im anderen Rohr im oberen Umfangsviertel auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite Schlitze (5) entsprechend der Anzahl der Löcher zur Aufnahme der anderen Enden der Stangen vorgesehen sind.
4. Picknickgrill nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, dass eines der Rohre (1,2) auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite Löcher (4) zur Aufnahme der die Grillfläche bildenden Stangen (3) aufweist und dass im anderen Rohr ein durchgehender Längsschlitz (18) auf der dem ersten Rohr zugewandten Seite angeordnet ist, in dessen einem Rand sich Schlitze (19) zum Einlegen der anderen Enden der Stangen (3) vorgesehen sind.
5. Picknickgrill nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, dass in beiden Rohren im oberen Umfangsviertel auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite Schlitze (5) vorgesehen sind.

6. Picknickgrill nach Anspruch 1 oder 2, dadurch **gekennzeichnet**, dass in beiden Rohren ein durchgehender Längsschlitz (18) auf der dem anderen Rohr zugewandten Seite vorgesehen ist, in dessen einem Rand sich Schlitze (19) zum Einlegen der Stangen (3) befinden.
7. Picknickgrill nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, dass am Ende eines der Rohre eine Kerbe (6) zum Reinigen der die Grillfläche bildenden Stangen (3) vorgesehen sind.
8. Picknickgrill nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, dass das im Durchmesser größere Rohr an beiden Enden durch Kappen verschließbar ist.
9. Picknickgrill nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch **gekennzeichnet**, dass das im Durchmesser größere Rohr an einem Ende fest verschlossen ist und am anderen Ende durch eine Kappe (14) verschließbar ist.
10. Picknickgrill nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, dass alle Teile des erfindungsgemäßen Picknickgrills aus nicht rostendem Stahl bestehen.
11. Picknickgrill nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Rohre (1,2) einen kreiszylindrischen Querschnitt aufweisen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Zerlegbarer Picknickgrill mit zwei parallel zueinander anzuordnenden Hohlprofilen, die durch eine Anzahl von Stangen (3.10) zu einem Rost zu verbinden sind, dadurch **gekennzeichnet**, dass die Hohlprofile Rohre (1.2) sind, deren eines im Durchmesser um so viel größer ist als das andere, dass das im Durchmesser kleinere Rohr zum Transport in das im Durchmesser größere Rohr geschoben werden kann.

(Fig. 1)